

5968/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat KISS und Kollegen haben am 20. Mai 1999 unter der Nr. 6333/J an den Bundesminister für Inneres eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Bestellkarte des Buchdienstes Südtirol“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Ja.

Zu Frage 2:

Der „Buchdienst Südtirol“, Verlag und Versandbuchhandlung E. Kienesberger in Nürnberg, versendet seit Jahren Prospekt - und Bestellunterlagen sowohl an Privatpersonen als auch an öffentliche Stellen. Bei der angebotenen Literatur

handelt es sich vorwiegend um Werke aus der Zeit des Dritten Reiches und über den 1. und 2. Weltkrieg. Weiters werden vom „Buchdienst Südtirol“ bzw. unter der Bezeichnung „Tirol Informationsdienst“ an zahlreiche Adressaten im Bundesgebiet immer wieder Auszüge aus Medienberichten oder persönliche Stellungnahmen zur Südtirolproblematik versandt.

Zu Frage 3:

Nein. Bisher ergab sich mangels Vorliegens des Verdachtes einer strafbaren Handlung keine Veranlassung hiezu.

Zu Frage 4:

Beim Betreiber des „Buchdienstes Südtirol“ wie auch des „Tirol Informationsdienstes“ handelt es sich um einen bekannten Südtirolaktivisten. Das Postfach seines Verlages ist ident mit jenem der „Kameradschaft der ehemaligen Südtiroler Freiheitskämpfer“.